



PRESSEINFORMATION

Großes Interesse beim 1. Online Dialog zur Aktion „Solidarität zeigen. Fortführung der Deutsch-Nepalesischen Entwicklungszusammenarbeit“

Initiatoren Long Yang e.V. und Deutsch-Nepalische Gesellschaft werten große Resonanz seitens deutscher und nepalesischer Akteure aus Politik und Zivilgesellschaft zur Aktion „Solidarität zeigen“ rund um geplante BMZ Reformstrategie 2030 für Nepal als wichtiges Zeichen.

München, Kathmandu, den 20. Juni 2020. Auf große Resonanz stieß die Online Veranstaltung „Solidarität zeigen – Dialog zur Fortführung deutsch-nepalesischer Entwicklungszusammenarbeit“ am 8. Juni 2020, zu welcher der Long Yang e.V. (München) zusammen mit der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft, Köln (DNG) deutsche und nepalesische Akteure aus Politik, Wissenschaft, Medien und Zivilgesellschaft eingeladen hatte. Beide Initiatoren, die sich seit vielen Jahren durch Kooperationen und Projekte in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Bildung für eine positive Entwicklung in Nepal einsetzen, hatten bereits im Mai eine Petition als Antwort auf die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) veröffentlichten Inhalte des Reformkonzepts „BMZ 2030“ gestartet. Die geplante, neue Strategie deutscher Entwicklungspolitik sieht vor, in den kommenden Jahren die bilaterale Zusammenarbeit mit 24 Ländern, darunter auch Nepal, zu beenden. Seit der vom Long Yang e.V. und DNG gestarteten Initiative haben bereits mehr als 1.300 Privatpersonen und 60 NGOs die Petition bzw. einen offenen Brief an Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller unterschrieben und sich damit deutlich für die Weiterführung der Zusammenarbeit mit Nepal ausgesprochen. Auch prominente Unterstützer wie Bergsteigerlegende Reinhold Messner haben sich der Aktion angeschlossen und bereits im Vorfeld der Veranstaltung geäußert:

„Die Verbindung Nepal Deutschland ist seit Jahrzehnten sehr eng. Im Rahmen der Erdbebenkatastrophe 2015 hat die Bundesrepublik ein starkes Signal der Hilfe gegeben. Diese hat das arme Land weiterhin notwendig.“

Reinhold Messner

Lob für 60 Jahre erfolgreiche bilaterale Zusammenarbeit - und nun?

Im Rahmen der 2,5 stündigen Online-Konferenz hatten deutsche und nepalesische Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Medien die Möglichkeit, sich zur der Frage auszutauschen, wie die seit über 60 Jahren erfolgreiche bilaterale Zusammenarbeit zwischen Nepal und Deutschland weitergeführt werden könne. Ziel der Veranstaltung war für die Gastgeber und Initiatoren der Petition einen offenen Dialog mit den verschiedenen Organisationen und Institutionen zu starten und gleichzeitig dem Bundesministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) die ersten Ergebnisse der laufenden Kampagne zu präsentieren. In diesem Rahmen wurde auch der offene Brief der 60 unterstützenden NGOs stellvertretend für Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller an eine BMZ Referentin übergeben. Moderiert wurde die Veranstaltung von Jenny Ludwig, Vorständin Long Yang e.V. sowie Alka Khanal, M.A., Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V.´

Jenny Ludwig, Vorständin des Long Yang e.V., Initiator der Aktion & Petition

„In der Veranstaltung sehen wir ein wichtiges Zeichen für einen offenen Austausch über die Zukunft der Deutsch-Nepalesischen Beziehungen zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Politik. Wir freuen uns über die positive Resonanz, die weitreichende Unterstützung und Ermutigung. Als Verein sind wir seit mehr als 20 Jahren in Nepal tätig und können durch unsere weitreichende Vernetzung vor Ort einschätzen, welchen enormen Verlust ein Stopp der bilateralen Zusammenarbeit für Nepal bedeuten würde. Einen solchen Schritt würden wir zutiefst bedauern.“

Ram Thapa, Generalkonsul und Vorsitzende DNG, Mitinitiator der Aktion & Petition

„Mit der geplanten BMZ 2030 Reform sehen wir drastische Konsequenzen für Nepal. Nach unruhigen Zeiten seitdem Erdbeben 2015 und tiefgreifenden politischen Entwicklungen ist es nach allem, was Deutschland bislang im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit geleistet hat, wichtig, dies fortzuführen. Auch eine vom Fördervolumen kleine Beteiligung kann einen wichtigen und entscheidenden Beitrag leisten. Das deutsche Engagement wird in Nepal hoch geschätzt. Insbesondere auf kommunaler Ebene und im Migrationsbereich kann Deutschland Nepal zukünftig noch mit wichtigem Know-How unterstützen. Auch das föderale System in Nepal ist an das deutsche System angelehnt“ Darum bitte er die Bundesregierung, die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit fortzuführen. “

Weitere Informationen zum Hintergrund der Aktion „Solidarität zeigen“

- **Offener Brief:** <https://www.jotform.com/201276063563048>
- **Petition:** <https://www.openpetition.de/!nepal>
- **Pressemitteilung zu BMZ 2030:**
http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2020/april/200429_pm_09_Entwicklungsmi-nisterium-legt-mit-BMZ-2030-Reformkonzept-vor/index.html

Weitere Information zu den Initiatoren

Long Yang e.V., München

Von Tulku Khyungdor Rinpoche initiiert, engagiert sich der Long Yang e.V. für die Förderung und den Erhalt der ursprünglichen buddhistischen Praxistraditionen des Himalayas, um deren Nutzen für die Zukunft zu bewahren. Auf dieser Grundlage führt der Verein seit vielen Jahren auch soziale und ökologische Projekte in Nepal durch und trägt damit zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region bei.

1997 wurde der Long Yang e.V. als gemeinnützige Organisation mit Sitz in München gegründet. Zu den Leuchtturmprojekten gehört die mit deutschen und nepalesischen Ärzten neu konzipierte und derzeit in Nepal einzigartige einjährige, praktische Ausbildung im Bereich Basisgesundheits, Hygiene & Gesundheitsberatung für junge Frauen aus der Region. Die Ausbildung wird in Zusammenarbeit mit der nepalesischen Partnerorganisation Akasha Academy NGO realisiert. Aufgrund der Corona Pandemie wurde der für Mai geplante Trainingsbeginn verschoben. Derzeit unterstützt der Long Yang e.V. vor allem notleidende Familien wie auch medizinische Einrichtungen, denen Nahrungsmittel bzw. dringend benötigtes Hygiene- und Schutzmaterial fehlen. Weitere Information unter www.long-yang.org sowie www.akasha-academy.org.

Deutsch-Nepalische Gesellschaft e.V. (DNG), Köln

Die Deutsch-Nepalische Gesellschaft e. V. (DNG) wurde am 19. April 1967 in Köln gegründet. Zweck der Gesellschaft ist in erster Linie die Pflege informativer Beziehungen zwischen Deutschland und Nepal im Sinne von Völkerverständigung und gegenseitiger Achtung. Dazu veranstaltet und fördert die DNG Vortragsveranstaltungen, wissenschaftliche Symposien, Konzerte sowie den alljährlichen "Nepal-Tag" mit Vortragsveranstaltungen und Ausstellungen. Die DNG unterstützt aus zweckgebundenen Mitteln Einzelprojekte in Nepal. Die Durchführung der Projekte erfolgt grundsätzlich über eine NGO in Nepal.

Die Stärke der Gesellschaft liegt im einzelnen Engagement der Mitglieder. Die Gesellschaft hält zu den mit Nepal befaßten Behörden und Verbänden und zu Schwestergesellschaften im In- und Ausland enge Kontakte und nutzt die Besuche nepalischer Politiker in Deutschland zum Gedankenaustausch. Von den rund 800 Mitgliedern haben die meisten Nepal besucht oder sind dem Land anderweitig verbunden. Die DNG gilt als Forum für alle Nepalfreunde, die sich mit dem Land beschäftigen und regelmäßig informieren wollen.

Weitere Information unter www.deutsch-nepal.de/dng.php

Pressekontakt

Alexa Schaegner, Long Yang e.V. / +49 157 78922584/ a.schaegner@long-yang.org

O-Töne des Online-Dialoges im Überblick (thematische Auswahl)

Seitens der nepalesischen Teilnehmer gibt es viele **Gründe für die Weiterführung** der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Nepal:

Prof. Dr. Ramesh Kumar Maskey, Präsident der Nepal German Academic Association (NEGAAS):

„Viele der angestoßenen Entwicklungen in Nepal wären ohne die Unterstützung der deutschen Regierung nicht möglich gewesen. Deutschland ist in Hinblick auf die menschenrechtliche Situation und Korruptionsbekämpfung ein Vorbild, von dem Nepal auch in Zukunft lernen möchte.“

Rupesh Shrestha, Secretary Nepal German Academic Association (NEGAAS)

„Dies ist nicht die Zeit, die deutsch-nepalesische Zusammenarbeit zu beenden. Dies ist die Zeit, die Zusammenarbeit zu verstärken und zu verlängern.“

Jan Wenzel von VENRO (Bundesverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen) betont die **Konsequenzen des Rückzugs Deutschlands aus der EZ für die Zivilgesellschaft:**

„Mit dem Verlust von Strukturen und Kenntnissen im BMZ und den Auslandsvertretungen gehen wichtige Ansprechpartner – auch für zivilgesellschaftliche Organisationen – verloren.“

Das bestätigt auch **Uwe Kekeritz, Abgeordneter „Bündnis 90/Die Grünen“, Mitglied des Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ):**

„Eine Kompensation der wegfallenden deutschen Mittel ist auch hinsichtlich von Drittmitteln für deutsche Projekte schwierig, die bei Beendigung des deutschen Engagements ggf. wegfallen würden. Es gibt viele Organisationen, die mit kleinen Projekten Positives bewirken und nicht wissen, wie es weitergeht.“

Viele der Akteur*innen sind sich einig, dass insbesondere die **Corona Krise** als Anlass gesehen werden müsse die staatliche Kooperation mit Nepal weiterzuführen:

Prof. Dr. Maskey von NEEGAS: *„Infolge der Covid-19 Pandemie verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage in Nepal weiter. Gerade vor diesem Hintergrund, ist dies nicht die richtige Zeit, die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit zu beenden.“*

Jiba Lamichhane, Gründungsmitglied der NRNA (Non Resident Nepali Association): *„Nepal befindet sich derzeit in einer schwierigen Situation: das Land habe sich noch immer nicht von den Folgen des schlimmen Erdbebens im Jahr 2015 erholt, die Zahlen der Covid-19 Fälle steigen und die Wirtschaft werde durch die Pandemie empfindlich getroffen. Gerade in einer solchen Zeit wird die Unterstützung Deutschlands mehr denn je benötigt und wertgeschätzt.“*

Dr. Carsten Klein, Friedrich Naumann Stiftung - Head Regional Office South Asia:

„Angesichts der schwierigen Krise infolge der Corona Pandemie ist der Zeitpunkt der Entscheidung schwierig. Viele Akteure in Nepal sind derzeit mit existenziellen Fragen beschäftigt,“

Aus dem parlamentarischen Raum gab es außerdem **Kritik an dem Auswahlprozess der Länder**, mit denen die bilaterale EZ beendet werden soll. Der Abgeordnete und Mitglied des **AWZ Ausschuss, Uwe Kekeritz (Bündnis 90/die Grünen)**:

„Über diesen Prozess ist der AWZ Ausschuss nicht informiert worden, lediglich über das Ergebnis. Auch auf internationaler Ebene hat hierzu keine Absprache stattgefunden.“

Das bestätigt auch der Abgeordnete **Christoph Hoffmann (FDP)**, der mitteilte, dass im Bundestagsausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AWZ) fraktionsübergreifend Unklarheiten über die Auswahlkriterien bestanden hätten - ebenso hinsichtlich einer konsistenten Anwendung der Kriterien auf alle Länder.

Séverine Lang vom Long Yang e.V. führt zu dem vom BMZ in Hinblick auf Nepal ausschlaggebenden - Kriterium der „mangelnden Relevanz und des Umfangs der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“ aus:

„Es fällt auf, dass das BMZ die bilaterale Zusammenarbeit mit Ländern fortsetzt, die mit geringeren Mitteln gefördert werden als Nepal – auch im Vergleich mit anderen Gebern.“

Darunter seien Länder wie Tansania, bei denen Deutschland nach den ODA Zahlen (2017-2018) anders als in Nepal nicht unter den Top 10 der Geber sei. *„Wichtig ist jedoch auch, inhaltliche Aspekte zu berücksichtigen. Schwerpunkte der Förderung als auch Maßnahmen und Umsetzung weichen bei verschiedenen Gebern teils maßgeblich ab. Ein Vergleich multilateraler Geber mit der bilateralen EZ ist daher schwierig - auch weil hierbei „weiche“ Faktoren nicht hinreichend berücksichtigt werden. EZ ist letztlich auch Beziehungspflege.“*

Im Anschluss kommen **Uwe Kekeritz** und **Dr. Carsten Klein** auf die **geopolitische Dimension der Entscheidung zu sprechen.**

„Geopolitisch wird durch die Beendigung der bilateralen Zusammenarbeit ein Vakuum hinterlassen. Die große Gefahr besteht darin, dass dies durch Nachbarländer der Region ausgefüllt wird, die ein vitales Eigeninteresse an einem Engagement in Nepal haben“. So Carsten Klein.

Diese Befürchtung teilt auch Uwe Kekeritz und sieht bei der Auswahl der Länderliste sogar einen klaren geopolitischen Fokus.

Pressekontakt

Alexa Schaegner, Long Yang e.V. / +49 157 78922584/ a.schaegner@long-yang.org